

NLQ-Weiterbildung

Weiterbildung Evangelische Religion

im Primarbereich



NLQ, Abteilung 3, Fachbereich 32
Andrea Rohoff
Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim
Tel.: 05121/1695-279
Mail: andrea.rohoff@nlq.niedersachsen.de
Datum: 02.01.2019
Konzeption 2019

NLQ
Hildesheim

An der Erarbeitung der Inhalte und Kompetenzbereiche, am Aufbau der Module der Qualifizierungsmaßnahme haben folgende Personen mitgewirkt:

- Dietmar Lakemann, Fachberater für Evangelische Religion der NLSchB, Regionalabteilung Braunschweig
- Stephanie Leferink, Fachseminarleiterin für Evangelische Religion am Studienseminar Wunstorf GHR
- Lena Sonnenburg, Dozentin am RPI Loccum

Beratende Mitwirkung:

Dr. Ingrid Wiedenroth-Gabler, Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik, TU Braunschweig

INHALTSVERZEICHNIS

Konzeption der Weiterbildung „Evangelische Religion“

Vorbemerkungen	4
Zielsetzung der Weiterbildung	4
Zielgruppe	5
Teilnahmebedingungen	5
Umfang und Dauer	6
Inhalte und Kompetenzen	6
Feststellung der erfolgreichen Teilnahme	13
Organisation und Evaluation	13
Literaturverzeichnis	14
Anhangsverzeichnis	II
Anlage 1: Bewerbungsbogen	III
Anlage 2: Tabellarische Modulübersicht	V
Anlage 3: Zeitplan der Weiterbildung	XIV
Anlage 4: Begleitendes Portfolio	XVIII

Vorbemerkungen

Evangelischer Religionsunterricht wird in Niedersachsen an staatlichen Schulen gemäß Art. 7 des Grundgesetzes in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften als ordentliches Lehrfach erteilt (vgl. GG Art. 7). Damit stellt religiöse Erziehung einen Bestandteil des schulischen Bildungsauftrags dar.

Neben der Vermittlung der kulturellen Dimension von Religion ist die Zielsetzung des Religionsunterrichts, Kinder und Heranwachsende bei der Entwicklung eines eigenen religiösen Bewusstseins zu begleiten. Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, individuelle Fragen und Standpunkte zu entwickeln und aus ihren Antworten eine eigene Position abzuleiten (vgl. Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland 2006: 6). Deswegen ist der Unterricht geprägt von einer Didaktik des Fragens, des In-Frage-Stellens, des Entdeckens und des Staunens (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 2006: 9f).

Die Intention des Faches verdeutlicht den hohen Anspruch, den Lehrkräfte bei der Erteilung von Religionsunterricht zu erfüllen haben. Die Lehrenden müssen kontinuierlich an ihrer eigenen Identifikation mit dem Fach und dessen Inhalten arbeiten und Schülerinnen und Schüler immer wieder für den Religionsunterricht motivieren (vgl. Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland 2006: 2).

Diese hohen Anforderungen können nur von Lehrkräften geleistet werden, die sich mit ihrem Unterrichtsfach intensiv und reflektiert auseinandergesetzt haben. Die Auseinandersetzung muss neben einem umfangreichen Wissen vor allem die eigene Haltung der Lehrkraft zum Fach beinhalten. Aufgrund des Mangels an ausgebildeten Fachlehrkräften, ist es unerlässlich, eine Unterstützung für Fachfremde anzubieten und sie für den Unterricht im Fach Evangelische Religion berufsbegleitend zu qualifizieren.

Diesem Anliegen widmet sich die vorliegende Konzeption. Dem NLQ ist sehr daran gelegen, die Qualität der berufsbegleitenden Weiterbildung hoch zu halten. Die Maßnahme orientiert sich an den „Ländergemeinsamen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ der Kultusministerkonferenz (vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2007) und berücksichtigt die Empfehlungen der Gemischten Kommission zur Reform des Theologiestudiums (vgl. Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland 2008). Fachwissenschaftliche Inhalte werden auf universitärem Niveau angeboten. Deswegen ist vorgesehen, dass für die entsprechenden Inhalte Universitäts-Lehrkräfte beauftragt werden. Dies garantiert eine Lehre, die an wissenschaftlichen Vorgaben ausgerichtet ist und ermöglicht, dass aktuelle Forschungsergebnisse einfließen können. Einen Schwerpunkt der Weiterbildung bildet die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Religiosität sowie der Reflexion der Rolle als Religionslehrkraft.

Zielsetzung der Weiterbildung

In der Weiterbildung „Evangelische Religion“ sollen Lehrkräfte berufsbegleitend qualifiziert werden, Religionsunterricht zu erteilen. Dafür erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über einen Zeitraum von zwei Schuljahren fachwissenschaftliche, fachdidaktische und fachpraktische Kompetenzen, die sie dazu befähigen, das Fach Evangelische Religion gemäß den curricularen Vorgaben zu unterrichten. Sie entwickeln in Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis ein

Selbstkonzept als Religionslehrkraft und können dieses differenziert darlegen. Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung und Erbringen aller geforderten Leistungsnachweise ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme.

Mit dieser Weiterbildung wird ein Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung der berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung geleistet.

Zielgruppe

Zielgruppe der Weiterbildung „Evangelische Religion“ sind Lehrkräfte des Primarbereichs, die keine Lehrbefähigung für das Fach Evangelische Religion besitzen. Es können sich Lehrkräfte bewerben, die das 1. Staatsexamen/ den Masterabschluss erworben und den Vorbereitungsdienst für das Lehramt erfolgreich absolviert haben. Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche ist zwingend erforderlich. Lehrkräfte an Schulen in freier Trägerschaft können nur teilnehmen, wenn freie Plätze zur Verfügung stehen.

An der o.g. Weiterbildung können 25 Lehrkräfte im Durchgang 2019-2021 teilnehmen. Die Verteilung der vorhandenen Plätze erfolgt nach folgenden Prioritäten:

1. Lehrkräfte an Schulen des Primarbereichs,
2. Lehrkräfte an Schulen in freier Trägerschaft.

Sollten mehrere Bewerbungen von Lehrkräften einer Schule eingehen, so wird zunächst nur eine Bewerbung berücksichtigt. Bei ausreichender Anzahl an Plätzen, können mehrere Lehrkräfte von einer Schule zugelassen werden.

Teilnahmebedingungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen als unbefristete Lehrkraft und planmäßig noch für mindestens fünf Jahre an einer niedersächsischen Schule tätig sein. Die Zulassung zur Weiterbildung verpflichtet zur Teilnahme an der gesamten Maßnahme. Die Schulleitungen werden gebeten, die Vertretungsregelungen den bekannten Terminen anzupassen. Lehrkräfte, die an der Weiterbildung teilnehmen, müssen im Rahmen ihrer Unterrichtsverpflichtung mit Beginn der Weiterbildung im Fach Evangelische Religion in mindestens einer Lerngruppe eingesetzt werden. Die Schulleitung bestätigt auf dem Bewerbungsbogen den Einsatz der Lehrkraft (vgl. Anlage 1).

Eine Entpflichtung einzelner Lehrkräfte von der Weiterbildung kann nur vom NLQ vorgenommen werden, das auf der Grundlage eines formlosen schriftlichen Antrags der Lehrkraft auf dem Dienstweg entscheidet. Die Entpflichtung ist nur möglich, wenn schwerwiegende Gründe vorliegen, die die/der Teilnehmende nicht zu verantworten hat, z. B. plötzliche Erkrankung oder erhebliche familiäre Veränderungen. Andernfalls kann die Rückerstattung der bis zum Ausscheiden aus der Weiterbildung angefallenen finanziellen Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung gefordert werden.

Umfang und Dauer

Die Weiterbildung erstreckt sich in ihrem Gesamtumfang über zwei Jahre. Sie umfasst 30 Präsenztage mit insgesamt 240 Unterrichtsstunden (= Unterrichtseinheiten/ UE), die während der Unterrichtszeit stattfinden. Die Präsenztage werden in acht Modulblöcken mit jeweils 3-4 Kurstagen gebündelt (vgl. Anlage 2).

Zwischen den Präsenzphasen vertiefen die teilnehmenden Lehrkräfte ihre zuvor erworbenen fachtheoretischen, fachpraktischen und fachdidaktischen Kompetenzen in der schulischen Praxis und bearbeiten die ihnen gestellten Aufgaben schriftlich. Zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen erarbeiten die teilnehmenden Lehrkräfte ausgewiesene fachwissenschaftliche Studieninhalte im Selbststudium und führen ein Portfolio (vgl. Anlage 4).

Arbeitsaufwand der Lehrkräfte:

		workloads
➤ <i>Präsenzphasen:</i>	- 30 Präsenztage mit jeweils 8 Unterrichtseinheiten (UE)	240 h
	- Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen	100 h
➤ <i>Selbststudium:</i>	- Recherche und Studium vertiefender Literatur	120 h
	- regelmäßige fachpraktische Aufgaben (unterrichtliche Tätigkeit)	360 h
	- Erarbeitung von ausgewiesenen fachwissenschaftlichen und religionspädagogischen Inhalten	330 h
	- Portfolioarbeit	150 h
➤ <i>Leistungsnachweis:</i>	- sieben fachpraktische Vertiefungsaufgaben mit schriftlicher Bearbeitung zwischen den Modulen	320 h
	- schriftliche Planung, Durchführung und Reflexion einer Andacht	80 h
	- Anfertigung eines Unterrichtsentwurfs mit Durchführung, Reflexion, Präsentation	60 h
	- Kolloquium zu fachwissenschaftlichen Fragestellungen	40 h
Gesamtaufwand:		1.800 h

Inhalte und Kompetenzen

Die Inhalte der Weiterbildung orientieren sich an den KMK-Standards für die Lehrerbildung (vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2017), der niedersächsischen Masterverordnung (vgl. Nds. MasterVO-Lehr 2015) und universitären Modulbeschreibungen für das Lehramt an Grundschulen. Ebenfalls wurden die Empfehlungen der Gemischten Kommission zur Reform des Theologiestudiums (vgl. Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland 2008) berücksichtigt. Die Inhalte werden in sechs Themenfelder unterteilt:

- ▶ Grundlagen des Religionsunterrichts (48 UE)
- ▶ Bibelwissenschaften: Altes Testament – Neues Testament (22 UE)
- ▶ Kirchengeschichte (10 UE)
- ▶ Systematische Theologie (48 UE)

- ▶ Ökumene, Weltreligionen und Weltanschauungen (20 UE)
- ▶ Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts (92 UE)

Diesen sechs Themenfeldern sind im Folgenden jeweils Inhalte und erwartete Kompetenzen zugeordnet.

▶ 1. Grundlagen des Religionsunterrichts

Gegenstand dieses Themenfeldes sind einerseits die formalen Grundlagen des Religionsunterrichts. Andererseits werden hier wichtige Aspekte aufgeführt, die den klassischen Studienbereichen (Bibelwissenschaften, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Religionspädagogik) nicht klar zugeordnet werden können, wie z.B. das Selbstkonzept als Religionslehrkraft.

Inhalte:

- » Rechtlicher Rahmen
- » Was ist Religion?
- » Religion in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung
- » Forschende Grundhaltung
- » Allgemein gesellschaftliche Themen (z.B. Geschlechtergerechtigkeit, Sprachsensibilität, Heterogenität, Inklusion, Medienkritik, Interreligiosität)
- » Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft
- » Konfessionalität
- » Kommunikation
- » Religionspädagogische Reflexionskompetenz
- » Schulseelsorge

Erwartete Kompetenzen:

	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. . .
1.1	führen Religionsunterricht unter Einhaltung der rechtlichen Grundlagen als ordentliches Lehrfach durch.
1.2	definieren den Religionsbegriff unter Berücksichtigung theologischer, philosophischer, psychologischer und sozialwissenschaftlicher Aspekte.
1.3	unterscheiden die theologischen Disziplinen.
1.4	praktizieren eine forschende Grundhaltung.
1.5	identifizieren zentrale allgemein gesellschaftliche Themen, analysieren ihre Auswirkungen auf den Religionsunterricht und reflektieren die Umsetzung (z.B. Geschlechtergerechtigkeit, Sprachsensibilität, Heterogenität, Inklusion, Medienkritik, Interreligiosität).

1.6	entwickeln ein berufliches Selbstkonzept als Religionslehrkraft in Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, eigenen ethischen Prinzipien, religionspädagogischen Theorien und schulischer Wirklichkeit.
1.7	setzen sich mit divergierenden Erwartungen an und Vorbehalten gegenüber Religionslehrkräften konstruktiv und argumentativ auseinander.
1.8	reflektieren die eigene Konfessionalität und führen ihren Unterricht konfessionell geprägt durch.
1.9	wählen eine wertschätzende Kommunikation basierend auf dem Gedanken der Gottebenbildlichkeit.
1.10	überprüfen und entwickeln das eigene Handeln in einem theoriegestützten Reflexionsprozess.
1.11	überprüfen Konzepte der Schulseelsorge im Hinblick auf eigene Handlungsmöglichkeiten und deren Grenzen.

► 2. Bibelwissenschaften: Altes Testament – Neues Testament

Das Themenfeld Bibelwissenschaften umfasst die Analyse zentraler Texte des Alten und Neuen Testaments unter Einbezug der jeweiligen Entstehungsgeschichten. Die erworbenen Kenntnisse bilden eine wichtige Basis für die Auswahl von und den Umgang mit geeigneten Bibeltexten im Religionsunterricht.

Inhalte:

- » Zurechtfinden in der Bibel
- » Bibelkunde
- » Geschichte Israels
- » Hermeneutische Verfahren
- » Zentrale Texte

Erwartete Kompetenzen:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. . .	
2.1	verstehen den systematischen Aufbau der Bibel und finden sich in ihr zurecht.
2.2	benennen biblische Bücher und Gattungen, erkennen Schwerpunkte in den Geschichtsbüchern, Psalmen, prophetischen Texten, Evangelien und Briefen.
2.3	erklären die Entstehungsgeschichte des AT und des NT in ihrem jeweiligen historischen Kontext.
2.4	skizzieren die heilsgeschichtliche und die historische Dimension der Geschichte Israels.
2.5	erkennen den Zusammenhang zwischen theologischen Aussagen und hermeneutischen Verfahren.
2.6	analysieren zentrale Texte des AT und NT fachwissenschaftlich und wählen geeignete Texte für den Unterricht aus.

▶ 3. Kirchengeschichte

Kirchengeschichte beinhaltet die Entwicklung des Christentums bis heute. Wichtige kirchengeschichtliche Entwicklungen und Ereignisse werden in den jeweiligen historischen Kontext eingeordnet.

Inhalte:

- » Christentum in seinem jeweiligen historischen Kontext
- » Reformation
- » Neuere Kirchengeschichte
- » Kirche in Gegenwart und Zukunft

Erwartete Kompetenzen:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. . .	
3.1	skizzieren die Entwicklung des Christentums in seinem jeweiligen historischen Kontext.
3.2	erläutern die historischen Hintergründe und die kulturellen, gesellschaftlichen sowie theologiegeschichtlichen Auswirkungen der Reformationsbewegungen.
3.3	skizzieren Aspekte der neueren Kirchengeschichte.
3.4	analysieren Strukturen und Herausforderungen gegenwärtiger christlicher Kirchen und setzen sich mit ökumenisch ausgerichteten Projekten auseinander.

▶ 4. Systematische Theologie

Das Themenfeld Systematische Theologie vermittelt den Teilnehmenden Kenntnisse über Glaubensgrundsätze und leitet daraus christliches Handeln ab.

Inhalte:

- » Trinität
- » Gotteslehre
- » Theodizee
- » Christologie
- » Eschatologie
- » Ethik
- » Rechtfertigung
- » Anthropologie
- » Inkarnation

Erwartete Kompetenzen:

	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. . .
4.1	vergleichen auf Basis ausgewählter theologischer Entwürfe Grundfragen der Gotteslehre, Trinität und Theodizee.
4.2	differenzieren zwischen dem historischen Jesus und dem verkündigten Christus und setzen sich mit verschiedenen Deutungen von Kreuz und Auferstehung auseinander.
4.3	benennen den Zusammenhang zwischen Eschatologie und Christologie.
4.4	klassifizieren Grundpositionen christlich motivierten Handelns anhand von ethischen Modellen.
4.5	erläutern Grundzüge der Rechtfertigungslehre von Paulus über Luther bis hin zur gemeinsamen Erklärung der christlichen Kirchen.
4.6	erklären die Grundzüge des biblisch-christlichen Menschenbildes im Hinblick auf Schuld, Rechtfertigung, Sünde und Verantwortung.
4.7	reflektieren Wirken und Botschaft Jesu Christi als Offenbarung des transzendenten Gottes.
4.8	reflektieren die christliche Vorstellung vom Leben nach dem Tod.

► 5. Ökumene, Weltreligionen und Weltanschauungen

In diesem Themenfeld werden Grundkenntnisse über andere Religionsgemeinschaften vermittelt sowie Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs reflektiert.

Inhalte:

- » Judentum
- » Antisemitismus, Antijudaismus
- » Islam
- » Islamkritik
- » Andere Weltreligionen
- » Evangelisch – katholisch
- » Sekten – Kirchen – andere Religionsgemeinschaften
- » Religion in der pluralen Gesellschaft
- » Interkulturalität/ Interreligiosität

Erwartete Kompetenzen:

	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. . .
5.1	stellen grundlegende Elemente des Judentums dar.

5.2	erkennen verschiedene Formen gelebten jüdischen Glaubens.
5.3	beschreiben Formen von Antisemitismus und Antijudaismus in der Geschichte des Judentums und in der Gegenwart.
5.4	stellen grundlegende Elemente des Islams in seinen unterschiedlichen Ausprägungen dar.
5.5	erkennen verschiedene Formen gelebten muslimischen Glaubens.
5.6	beschreiben Grundzüge islamischer Geschichte und setzen sich mit Islamkritik und islamischem Fundamentalismus auseinander.
5.7	kategorisieren Weltreligionen in monotheistische und polytheistische Religionen.
5.8	reflektieren religiöse und weltanschauliche Phänomene, Strömungen und Gruppierungen.
5.9	vergleichen unterschiedliche Konzepte zum Aufbau interreligiöser und interkultureller Kompetenzen.
5.10	benennen Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs und der Zusammenarbeit mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen.

► 6. Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts

In diesem Themenfeld werden religionspädagogische und allgemein didaktische Themen unter fachspezifischen Bedingungen besprochen. Es wird eine enge Verzahnung zu den Fachwissenschaften einerseits und den rechtlichen Rahmenbedingungen andererseits angestrebt.

Inhalte:

- » Entwicklungspsychologische Ansätze
- » Religionsdidaktische Konzepte
- » Kindertheologie
- » Religionssoziologie
- » Bibeldidaktik
- » Kirchenpädagogik
- » Spiritualität
- » Religion im Schulleben
- » Konfessionelle Kooperation
- » Medieneinsatz
- » Fachspezifische Methoden
- » Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten
- » Schulinterner Arbeitsplan
- » Kerncurriculum und Kompetenzen
- » Leistungsbewertung

Erwartete Kompetenzen:

	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. . .
6.1	nutzen ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der entwicklungspsychologischen Ansätze, um ihren Unterricht schülerorientiert zu planen und durchzuführen.
6.2	bewerten religionspädagogische Unterrichtskonzepte und ordnen sie in den historischen Kontext ein.
6.3	konzipieren Unterricht auf Grundlage religionsdidaktischer Konzepte.
6.4	schaffen und strukturieren Räume für Schülerfragen und –äußerungen und ordnen diese in einer wertschätzenden Lernatmosphäre theologischen Schwerpunkten zu.
6.5	entwickeln auf Grundlage der gegenwärtigen kindertheologischen Modelle eine offene Grundhaltung sowie eine schülerorientierte Unterrichtsmoderation.
6.6	leiten aus ihrem Wissen um Todeskonzepte in Kindheit und Jugend Rituale und Handlungsoptionen für ihren Unterricht und für Krisensituationen ab.
6.7	leiten aus religionssoziologischen Studien zum Kinder- und Jugendalter Konsequenzen für ihre Unterrichtsplanung ab.
6.8	reflektieren auf Grundlage bibeldidaktischer Konzepte die existenzielle und unterrichtsrelevante Bedeutung der Bibel.
6.9	verknüpfen die Botschaft biblischer Texte mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und stellen unterrichtliche Anwendungsbezüge lernwirksam her.
6.10	nutzen Methoden zur räumlichen und spirituellen Erschließung des Kirchenraums.
6.11	schaffen Raum für Spiritualität und ihre Reflexion im Unterricht.
6.12	entwickeln Ideen zur Verankerung religiöser Elemente im Schulleben und organisieren ihre Durchführung.
6.13	planen Religionsunterricht unter dem Gesichtspunkt der konfessionellen Kooperation.
6.14	setzen Medien zielgerichtet und lernwirksam unter Berücksichtigung der Fachdidaktik ein.
6.15	wenden fachspezifische Methoden zielgerichtet und lernwirksam an.
6.16	planen fachdidaktisch begründeten Unterricht, führen ihn durch und reflektieren ihn.
6.17	konkretisieren die ausgewiesenen Kompetenzen aus dem Kerncurriculum in den eigenen schulinternen Arbeitsplänen.
6.18	setzen die im Arbeitsplan konkretisierten inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen in ihrem Unterricht um.
6.19	wenden fachspezifische Formen der Leistungsbewertung an.

Feststellung der erfolgreichen Teilnahme

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des NLQ ab, das die erfolgreiche Teilnahme bescheinigt. Die Feststellung erfolgt auf der Grundlage der vorliegenden Konzeption. Eine Voraussetzung dafür ist, dass die Teilnehmenden regelmäßig mitgearbeitet haben. Ein Zertifikat wird nicht erteilt, wenn eine Lehrkraft die nachfolgenden Leistungen bzw. die Anwesenheitspflicht von 80 % der Präsenzphasen nicht erfüllt.

Zur Feststellung der erfolgreichen Teilnahme (= zumindest ausreichende Leistungen) dienen die folgenden Maßnahmen. Die zu erbringenden Leistungsnachweise ergeben sich aus der Arbeit in der Weiterbildung und nehmen Bezug zur künftigen Praxis der Teilnehmenden (vgl. Anlage 2):

- Fachpraktische Vertiefungsaufgaben mit schriftlicher Reflexion nach den Modulen I – VII,
- Anfertigung eines Unterrichtsentwurfs mit Durchführung, Reflexion, Präsentation,
- Schriftliche Planung, Durchführung und Reflexion einer Andacht,
- Kolloquium zu religionspädagogischen Fragestellungen mit Bezügen zu den Fachwissenschaften.

Die Leistungsfeststellung ist keine Prüfung im prüfungsrechtlichen Sinne, Benotungen finden nicht statt. Die Kursleitung versieht jeden Leistungsnachweis mit dem Vermerk „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ sowie mit ihrer Unterschrift.

Organisation und Evaluation

Die Bewerbung zum Kurs erfolgt nach Ausschreibung der Weiterbildung im Schulverwaltungsblatt und ist auf dem Vordruck „Bewerbungsbogen“ (vgl. Anlage 1) innerhalb der angegebenen Frist direkt (nicht auf dem Dienstweg) an das NLQ, Abteilung 3, Fachbereich 32 zu senden. Unvollständig ausgefüllte Bewerbungsbögen werden nicht berücksichtigt. Nach schriftlicher Zusage des NLQ zur Teilnahme an der Weiterbildung melden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Veranstaltungsdatenbank (VeDaB) verbindlich an.

Nicht berücksichtigte Bewerbungen werden der Bewerberin/ dem Bewerber mit kurzer Begründung ebenfalls schriftlich mitgeteilt. Die Schulleitungen sind gehalten, im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht ihre Lehrkräfte schulintern an geeigneter Stelle zu entlasten.

Die NLQ- Weiterbildung „Evangelische Religion“ wird nach jedem durchgeführten Einzelmodul und nach Abschluss der gesamten Weiterbildung bezüglich ihrer Qualität und Nachhaltigkeit evaluiert. Dies schließt auch die Evaluation von Maßnahmen zur nachhaltigen Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Beendigung der Weiterbildung mit ein.

Um über Jahre hinweg eine verlässliche Qualifizierung zu gewährleisten, bestätigt die Kursleitung nach Beendigung der Maßnahme, dass sowohl die Ausbildung (Inhalte/Kompetenzen) als auch die Abnahme der Leistungsnachweise gemäß der vorliegenden Konzeption durchgeführt wurden.

Literaturverzeichnis

Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (Hrsg.) (2006): Religionsunterricht. 10 Thesen des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. Hannover

Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (Hrsg.) (2008): Theologisch-Religionspädagogische Kompetenz. Professionelle Kompetenzen und Standards für die Religionslehrausbildung. Hannover

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) (2006): Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 1-4. Evangelische Religion. Hannover

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2017): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 12.10.2017

Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen (Nds. MasterVO-Lehr) in der Fassung vom 2. Dezember 2015 In: Nds. GVBl. Nr. 21/2015

ANHANG

Anhangsverzeichnis

Anlage 1: Bewerbungsbogen III
Anlage 2: Tabellarische ModulübersichtV
Anlage 3: Zeitplan: Präsenz- und Selbststudienphasen XIV
Anlage 4: Begleitendes Portfolio.....XVIII

Anlage 1: Bewerbungsbogen (Datenschutzrechtliche Hinweise finden sich auf der nächsten Seite des Bewerbungsbogens!)

Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)
Abteilung 3/ Fachbereich 32
Keßlerstraße 52
31134 Hildesheim

Bewerbungsbogen

Weiterbildung: „Evangelische Religion im Primarbereich“

Ausschreibung im Schulverwaltungsblatt: (Januar 2019)

Hiermit bewerbe ich mich um die Teilnahme an der o.g. Weiterbildung.	
Name	Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, PLZ, Wohnort	
Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Name, Adresse und Telefonnummer der Schule	
zuständige Regionalabteilung der Landesschulbehörde:	Meine Amtsbezeichnung:
Ich bin an einer Schule in freier Trägerschaft tätig. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Zutreffendes bitte ankreuzen)	Ich bin im niedersächsischen Schuldienst tätig. <input type="checkbox"/> befristet <input type="checkbox"/> unbefristet (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Ich bin schwerbehindert bzw. gleichgestellt. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Zutreffendes bitte ankreuzen)	Ich bin als „Quereinsteiger/in“ im niedersächsischen Schuldienst tätig. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Ich befinde mich als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Zutreffendes bitte ankreuzen)	Ich habe ein/en M.E. / 1. Staatsexamen in folgenden Fächern:
Ich verpflichte mich, bei Einladung zur Weiterbildung zum ersten Modul an der gesamten Weiterbildung verbindlich teilzunehmen, meine Vertiefungsaufgaben und weitere Leistungsnachweise fristgerecht zu erbringen und meine eigenen fachpraktischen Kompetenzen in eigener Verantwortung regelmäßig weiterzuentwickeln. Mir ist bekannt, dass eine Entpflichtung von der Weiterbildung nur durch das NLQ vorgenommen werden kann und andernfalls die Rückerstattung der angefallenen finanziellen Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung gefordert werden.	
Ort, Datum	Unterschrift
Von der Schulleiterin/ dem Schulleiter auszufüllen:	
Name d. Schulleiter/in	
Ich stimme der Teilnahme der Lehrkraft an der o.g. Weiterbildung <input type="checkbox"/> zu <input type="checkbox"/> nicht zu und stelle die Bewerberin/ den Bewerber für die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen frei. Ich sichere den Einsatz der Lehrkraft im Fach evangelische Religion an unserer Schule zu.	
Ort, Datum, Unterschrift	Schulstempel

Vom NLQ auszufüllen:

Die Bewerberin/ der Bewerber wird zur o.g. Weiterbildung verbindlich eingeladen.

 ja nein / kurze Begründung der Absage: Hildesheim,

Unterschrift:

Bitte beachten:

Hinweise zum Datenschutz nach § 9 Abs. 2 NDSG: Der Zweck der Datenerhebung dient der abschließenden Zulassung der Bewerber zur Weiterbildung.

Der Bewerber hat nach dem NDSG folgende Rechte: 1. Auskunft und Einsicht in Akten (§ 16), 2. Berichtigung, Löschung und Sperrung (§17), Widerspruchsrecht (§17a), Schadensersatz (§18), Anrufung der Landesbeauftragten oder des Landesbeauftragten (§19), Verzicht auf Rechte der Betroffenen (§ 20).

Zur Auskunft besteht keine Rechtspflicht, sie ist freiwillig.

Die o.g. datenschutzrechtlichen Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum, Unterschrift

Anlage 2: Tabellarische Modulübersicht

Übersicht über den Aufbau der Präsenzphasen der WBM „evangelische Religion“

Bereiche	Modul I* 4 Tage	Modul II 4Tage	Modul III 4 Tage	Modul IV 4 Tage	Modul V 4 Tage	Modul VI 3 Tage	Modul VII 4 Tage	Modul VIII 3 Tage	gesamt
Grundlagen des Religionsunterrichts	12	6	4	2	6	8	4	6	48
Bibelwissenschaften: AT – NT	8	6	8						22
Kirchengeschichte				10					10
Systematische Theologie		8	10	6	10	8		6	48
Ökumene, Weltreligionen und Weltanschauungen							20		20
Religionspädagogische Grundfragen/Didaktik	12	12	10	14	16	8	8	12	92
Unterrichtseinheiten gesamt	32	32	32	32	32	24	32	24	240

*Pro Modultag finden jeweils 8 Unterrichtseinheiten (UE) statt.

Modul I (4 Tage) Religion, Theologie und ich

Portfolioarbeit

Bereich	Inhalte	Kompetenzen
<p>Grundlagen des Religionsunterrichts (12 UE)</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Rechtlicher Rahmen » Was ist Religion? » Religion in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung » Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft » Konfessionalität 	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> » führen Religionsunterricht unter Einhaltung der rechtlichen Grundlagen als ordentliches Lehrfach durch. » definieren den Religionsbegriff unter Berücksichtigung theologischer, philosophischer, psychologischer und sozialwissenschaftlicher Aspekte. » unterscheiden die theologischen Disziplinen. » entwickeln ein berufliches Selbstkonzept als Religionslehrkraft in Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, eigenen ethischen Prinzipien, religionspädagogischen Theorien und schulischer Wirklichkeit. » setzen sich mit divergierenden Erwartungen an und Vorbehalten gegenüber Religionslehrkräften konstruktiv und argumentativ auseinander. » reflektieren die eigene Konfessionalität und führen ihren Unterricht konfessionell geprägt durch.
<p>Bibelwissenschaften: Altes Testament – Neues Testament (8 UE)</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Zurechtfinden in der Bibel » Bibelkunde » Geschichte Israels 	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> » verstehen den systematischen Aufbau der Bibel und finden sich in ihr zurecht. » benennen biblische Bücher und Gattungen, erkennen Schwerpunkte in den Geschichtsbüchern, Psalmen, prophetischen Texten, Evangelien und Briefen. » erklären die Entstehungsgeschichte des AT und des NT in ihrem jeweiligen historischen Kontext.
<p>Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts (12 UE)</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Religionsdidaktische Konzepte (Hermeneutischer RU, Problemorientierung, Erfahrungsorientierung, Wahrnehmungsorientierung) » Medieneinsatz » Fachspezifische Methoden (Umgang mit biblischen Texten) » Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten 	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> » konzipieren Unterricht auf Grundlage religionsdidaktischer Konzepte. » wenden fachspezifische Methoden zielgerichtet und lernwirksam an.

Fachpraktische Vertiefungsaufgabe: Umsetzung und Reflexion eines religionsdidaktischen Konzepts

Selbststudium: Vertiefte Auseinandersetzung mit biblischen Büchern und Gattungen

Begleitende Portfolioarbeit

Modul II (4 Tage) Nach Gott fragen

Bereich	Inhalte	Kompetenzen
Grundlagen des Religionsunterrichts (6 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft » Kommunikation » Religionspädagogische Reflexionskompetenz 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » entwickeln ein berufliches Selbstkonzept als Religionslehrkraft in Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, eigenen ethischen Prinzipien, religionspädagogischen Theorien und schulischer Wirklichkeit. » wählen eine wertschätzende Kommunikation basierend auf dem Gedanken der Gottebenbildlichkeit. » überprüfen und entwickeln das eigene Handeln in einem theoriegestützten Reflexionsprozess.
Bibelwissenschaften: Altes Testament – Neues Testament (6 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Bibelkunde (Altes Testament) » Geschichte Israels » Zentrale Texte (Altes Testament) 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » erklären die Entstehungsgeschichte des AT und des NT in ihrem jeweiligen historischen Kontext. » skizzieren die heilsgeschichtliche und die historische Dimension der Geschichte Israels. » analysieren zentrale Texte des AT und NT fachwissenschaftlich und wählen geeignete Texte für den Unterricht aus.
Systematische Theologie (8 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Trinität » Gotteslehre » Theodizee 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » vergleichen auf Basis ausgewählter theologischer Entwürfe Grundfragen der Gotteslehre, Trinität und Theodizee.
Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts (12 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Religionsdidaktische Konzepte » Bibeldidaktik » Medieneinsatz » Fachspezifische Methoden (Erzählen, Bodenbilder) » Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » konzipieren Unterricht auf Grundlage religionsdidaktischer Modelle. » reflektieren auf Grundlage bibeldidaktischer Konzepte die existenzielle und unterrichtsrelevante Bedeutung der Bibel. » wenden fachspezifische Methoden zielgerichtet und lernwirksam an. » planen fachdidaktisch begründeten Unterricht, führen ihn durch und reflektieren ihn.

Fachpraktische Vertiefungsaufgabe: Umsetzung und Reflexion des Modells der Bibeldidaktik

Selbststudium: Vertiefte Auseinandersetzung mit Gottesbildern im Alten und Neuen Testament

Begleitende Portfolioarbeit

Modul III (4 Tage) Nach Jesus Christus fragen

Bereich	Inhalte	Kompetenzen
Grundlagen des Religionsunterrichts (4 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft » Religionspädagogische Reflexionskompetenz 	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> » entwickeln ein berufliches Selbstkonzept als Religionslehrkraft in Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, eigenen ethischen Prinzipien, religionspädagogischen Theorien und schulischer Wirklichkeit. » überprüfen und entwickeln das eigene Handeln in einem theoriegestützten Reflexionsprozess.
Bibelwissenschaften: Altes Testament – Neues Testament (8 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Bibelkunde (Neues Testament) » Hermeneutische Verfahren » Zentrale Texte (Neues Testament) 	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> » erklären die Entstehungsgeschichte des AT und des NT in ihrem jeweiligen historischen Kontext. » erkennen den Zusammenhang zwischen theologischen Aussagen und hermeneutischen Verfahren. » analysieren zentrale Texte des AT und NT fachwissenschaftlich und wählen geeignete Texte für den Unterricht aus.
Systematische Theologie (10 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Christologie » Eschatologie » Inkarnation 	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> » differenzieren zwischen dem historischen Jesus und dem verkündigten Christus und setzen sich mit verschiedenen Deutungen von Kreuz und Auferstehung auseinander. » benennen den Zusammenhang zwischen Eschatologie und Christologie. » reflektieren Wirken und Botschaft Jesu Christi als Offenbarung des transzendenten Gottes.
Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts (10 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Religionsdidaktische Konzepte (Elementarisieren) » Medieneinsatz » Fachspezifische Methoden (Arbeit mit audiovisuellen Medien: Lieder, Musik, Video-Clips, Filme) » Bibeldidaktik 	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> » konzipieren Unterricht auf Grundlage religionsdidaktischer Konzepte. » wenden fachspezifische Methoden zielgerichtet und lernwirksam an. » planen fachdidaktisch begründeten Unterricht, führen ihn durch und reflektieren ihn. » verknüpfen die Botschaft biblischer Texte mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und stellen unterrichtliche Anwendungsbezüge lernwirksam her.

Fachpraktische Vertiefungsaufgabe: Umsetzung und Reflexion des Modells der Elementarisierung

Selbststudium: Anfertigung einer vergleichenden Exegese

Begleitende Portfolioarbeit

Modul IV (4 Tage) Nach Glauben und Kirche fragen

Bereich	Inhalte	Kompetenzen
Grundlagen des Religionsunterrichts (2 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft » Religionspädagogische Reflexionskompetenz 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » entwickeln ein berufliches Selbstkonzept als Religionslehrkraft in Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, eigenen ethischen Prinzipien, religionspädagogischen Theorien und schulischer Wirklichkeit. » überprüfen und entwickeln das eigene Handeln in einem theoriegestützten Reflexionsprozess.
Kirchengeschichte (10 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Christentum in seinem jeweiligen historischen Kontext » Reformation » Neuere Kirchengeschichte » Kirche in Gegenwart und Zukunft 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » skizzieren die Entwicklung des Christentums in seinem jeweiligen historischen Kontext. » erläutern die historischen Hintergründe und die kulturellen, gesellschaftlichen sowie theologisch-geschichtlichen Auswirkungen der Reformationsbewegungen. » skizzieren Aspekte der neueren Kirchengeschichte. » analysieren Strukturen und Herausforderungen gegenwärtiger christlicher Kirchen und setzen sich mit ökumenisch ausgerichteten Projekten auseinander.
Systematische Theologie (6 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Rechtfertigung 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » erläutern Grundzüge der Rechtfertigungslehre von Paulus über Luther bis hin zur gemeinsamen Erklärung der christlichen Kirchen.
Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts (14 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Religionsdidaktische Konzepte (Ästhetisches Lernen am Beispiel der Symboldidaktik) » Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten » Medieneinsatz » Fachspezifische Methoden (Kreative Verfahren: Bilderschließung, Gestaltung) » Kirchenpädagogik » Spiritualität » Religion im Schulleben 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » konzipieren Unterricht auf Grundlage religionsdidaktischer Konzepte. » wenden fachspezifische Methoden zielgerichtet und lernwirksam an. » planen fachdidaktisch begründeten Unterricht, führen ihn durch und reflektieren ihn. » bewerten religionspädagogische Unterrichtskonzepte und ordnen sie in den historischen Kontext ein. » nutzen Methoden zur räumlichen und spirituellen Erschließung des Kirchenraums. » schaffen Raum für Spiritualität und ihre Reflexion im Unterricht. » entwickeln Ideen zur Verankerung religiöser Elemente im Schulleben und organisieren ihre Durchführung.

Fachpraktische Vertiefungsaufgabe: Umsetzung und Reflexion des Modells der Symboldidaktik; Erschließung eines Kirchenraums

Selbststudium: Bewertung religionsdidaktischer Konzepte

Begleitende Portfolioarbeit

Modul V (4 Tage) Nach dem Menschen fragen

Bereich	Inhalte	Kompetenzen
Grundlagen des Religionsunterrichts (6 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft » Religionspädagogische Reflexionskompetenz » Schulseelsorge 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » entwickeln ein berufliches Selbstkonzept als Religionslehrkraft in Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, eigenen ethischen Prinzipien, religionspädagogischen Theorien und schulischer Wirklichkeit. » überprüfen und entwickeln das eigene Handeln in einem theoriegestützten Reflexionsprozess. » überprüfen Konzepte der Schulseelsorge im Hinblick auf eigene Handlungsmöglichkeiten und deren Grenzen.
Systematische Theologie (10 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Rechtfertigung » Anthropologie » Eschatologie 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » erklären die Grundzüge des biblisch-christlichen Menschenbildes im Hinblick auf Schuld, Rechtfertigung, Sünde und Verantwortung. » reflektieren die christliche Vorstellung vom Leben nach dem Tod.
Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts (16 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Religionsdidaktische Konzepte (Theologisieren) » Medieneinsatz » Fachspezifische Methoden (Mündliche Verfahren: Unterrichtsgespräch, Arbeit mit Kinderbüchern) » Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten » Entwicklungspsychologische Ansätze » Kindertheologie 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » konzipieren Unterricht auf Grundlage religionsdidaktischer Konzepte. » wenden fachspezifische Methoden zielgerichtet und lernwirksam an. » planen fachdidaktisch begründeten Unterricht, führen ihn durch und reflektieren ihn. » nutzen ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der entwicklungspsychologischen Ansätze, um ihren Unterricht schülerorientiert zu planen und durchzuführen. » leiten aus ihrem Wissen um Todeskonzepte in Kindheit und Jugend Rituale und Handlungsoptionen für ihren Unterricht und für Krisensituationen ab. » schaffen und strukturieren Räume für Schülerfragen und –äußerungen und ordnen diese in einer wertschätzenden Lernatmosphäre theologischen Schwerpunkten zu. » entwickeln auf Grundlage der gegenwärtigen kindertheologischen Modelle eine offene Grundhaltung sowie eine schülerorientierte Unterrichtsmoderation.

Fachpraktische Vertiefungsaufgabe: Umsetzung und Reflexion des Modells des Theologisierens; Erstellen einer Notfallkarte oder eines Trauerkoffers

Selbststudium: Vertiefung Tod und Trauer; Grundlagen der christlichen Ethik

Begleitende Portfolioarbeit

Modul VI (3 Tage) Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen

Bereich	Inhalte	Kompetenzen
Grundlagen des Religionsunterrichts (8 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft » Religionspädagogische Reflexionskompetenz » Allgemein gesellschaftliche Themen » Forschende Grundhaltung 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » entwickeln ein berufliches Selbstkonzept als Religionslehrkraft in Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, eigenen ethischen Prinzipien, religionspädagogischen Theorien und schulischer Wirklichkeit. » überprüfen und entwickeln das eigene Handeln in einem theoriegestützten Reflexionsprozess. » identifizieren zentrale allgemein gesellschaftliche Themen, analysieren ihre Auswirkungen auf den Religionsunterricht und reflektieren die Umsetzung (z.B. Geschlechtergerechtigkeit, Sprachsensibilität, Heterogenität, Inklusion, Medienkritik, Interreligiosität). » praktizieren eine forschende Grundhaltung.
Systematische Theologie (8 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Ethik 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » klassifizieren Grundpositionen christlich motivierten Handelns anhand von ethischen Modellen.
Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts (8 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Religionsdidaktische Konzepte (konstruktive Religionsdidaktik) » Medieneinsatz » Fachspezifische Methoden (Einsatz von Rollenspiel, ethische Dilemma-Diskussion) » Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten » Religionssoziologie » Konfessionelle Kooperation » Leistungsbewertung 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » konzipieren Unterricht auf Grundlage religionsdidaktischer Modelle. » wenden fachspezifische Methoden zielgerichtet und lernwirksam an. » planen fachdidaktisch begründeten Unterricht, führen ihn durch und reflektieren ihn. » leiten aus religionssoziologischen Studien zum Kinder- und Jugendalter Konsequenzen für ihre Unterrichtplanung ab. » planen Religionsunterricht unter dem Gesichtspunkt der konfessionellen Kooperation. » wenden fachspezifische Formen der Leistungsbewertung an.

Fachpraktische Vertiefungsaufgabe: Umsetzung und Reflexion des Modells der konstruktiven Religionsdidaktik

Selbststudium: Grundhaltungen der evangelischen Kirche zu ethischen Fragestellungen

Begleitende Portfolioarbeit

Modul VII (4 Tage) Nach Religionen fragen

Bereich	Inhalte	Kompetenzen
<p>Grundlagen des Religionsunterrichts (4 UE)</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft » Religionspädagogische Reflexionskompetenz 	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> » entwickeln ein berufliches Selbstkonzept als Religionslehrkraft in Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, eigenen ethischen Prinzipien, religionspädagogischen Theorien und schulischer Wirklichkeit. » überprüfen und entwickeln das eigene Handeln in einem theoriegestützten Reflexionsprozess.
<p>Ökumene, Weltreligionen und Weltanschauungen (20 UE)</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Judentum » Antisemitismus, Antijudaismus » Islam » Islamkritik » Andere Weltreligionen » Evangelisch – katholisch » Sekten – Kirchen – andere Religionsgemeinschaften » Religion in der pluralen Gesellschaft » Interkulturalität/ Interreligiosität 	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> » stellen grundlegende Elemente des Judentums dar. » erkennen verschiedene Formen gelebten jüdischen Glaubens. » beschreiben Formen von Antisemitismus und Antijudaismus in der Geschichte des Judentums und in der Gegenwart. » stellen grundlegende Elemente des Islams in seinen unterschiedlichen Ausprägungen dar. » erkennen verschiedene Formen gelebten muslimischen Glaubens. » beschreiben Grundzüge islamischer Geschichte und setzen sich mit Islamkritik und islamischem Fundamentalismus auseinander. » kategorisieren Weltreligionen in monotheistische und polytheistische Religionen. » reflektieren religiöse und weltanschauliche Phänomene, Strömungen und Gruppierungen. » vergleichen unterschiedliche Konzepte zum Aufbau interreligiöser und interkultureller Kompetenzen. » benennen Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs und der Zusammenarbeit mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen.
<p>Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts (8 UE)</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Religionsdidaktische Konzepte (Differenzorientierte Religionsdidaktik) » Medieneinsatz » Fachspezifische Methoden (Erschließung außerschulischer Lernorte) » Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten 	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> » konzipieren Unterricht auf Grundlage religionsdidaktischer Konzepte. » wenden fachspezifische Methoden zielgerichtet und lernwirksam an. » planen fachdidaktisch begründeten Unterricht, führen ihn durch und reflektieren ihn. » setzen Medien zielgerichtet und lernwirksam unter Berücksichtigung der Fachdidaktik ein. » konkretisieren die ausgewiesenen Kompetenzen aus dem Kerncurriculum in den eigenen schulinternen Arbeitsplänen.

	<ul style="list-style-type: none"> » Schulinterner Arbeitsplan » Kerncurriculum und Kompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> » setzen die im Arbeitsplan konkretisierten inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen in ihrem Unterricht um.
--	---	---

Fachpraktische Vertiefungsaufgabe: Erkundung außerschulischer Lernorte in interreligiöser Perspektive
Selbststudium: Vertiefung zum Thema christliche oder jüdische/islamische Strömungen (Wahlaufgabe)
Begleitende Portfolioarbeit

Modul VIII (3 Tage) Vertraut den neuen Wegen

Bereich	Inhalte	Kompetenzen
Grundlagen des Religionsunterrichts (6 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft » Religionspädagogische Reflexionskompetenz 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » entwickeln ein berufliches Selbstkonzept als Religionslehrkraft in Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, eigenen ethischen Prinzipien, religionspädagogischen Theorien und schulischer Wirklichkeit. » überprüfen und entwickeln das eigene Handeln in einem theoriegestützten Reflexionsprozess.
Systematische Theologie (6 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Gotteslehre » Trinität » Theodizee » Christologie » Eschatologie 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » vergleichen auf Basis ausgewählter theologischer Entwürfe Grundfragen der Gotteslehre, Trinität und Theodizee. » benennen den Zusammenhang zwischen Eschatologie und Christologie.
Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts (12 UE)	<ul style="list-style-type: none"> » Religionsdidaktische Konzepte (performative Ansätze: Spiritualität, Liturgie, Inszenierung) » Medieneinsatz » Fachspezifische Methoden (Körperorientierte Lernformen: Inszenierung, Standbild, Meditation, Stilleübung) » Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten » Religion im Schulleben 	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> » konzipieren Unterricht auf Grundlage religionsdidaktischer Konzepte. » wenden fachspezifische Methoden zielgerichtet und lernwirksam an. » planen fachdidaktisch begründeten Unterricht, führen ihn durch und reflektieren ihn. » schaffen Raum für Spiritualität und ihre Reflexion im Unterricht. » entwickeln Ideen zur Verankerung religiöser Elemente im Schulleben und organisieren ihre Durchführung. » verknüpfen die Botschaft biblischer Texte mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und stellen unterrichtliche Anwendungsbezüge lernwirksam her.

Begleitende Portfolioarbeit

Anlage 3: Zeitplan der Weiterbildung

(S = Selbststudium; P = Präsenzzeiten)

Phase	Zeitraum	Inhalte	Bereich
S1		<input type="checkbox"/> Portfolioarbeit	
P1	Modul I	<input type="checkbox"/> Rechtlicher Rahmen	Grundlagen des Religionsunterrichts
		<input type="checkbox"/> Was ist Religion?	
		<input type="checkbox"/> Religion in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung	
		<input type="checkbox"/> Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft	
		<input type="checkbox"/> Konfessionalität	
		<input type="checkbox"/> Zurechtfinden in der Bibel	Bibelwissenschaften: Altes Testament – Neues Testament
		<input type="checkbox"/> Bibelkunde	
		<input type="checkbox"/> Geschichte Israels	
		<input type="checkbox"/> Religionsdidaktische Konzepte (Hermeneutischer RU, Problemorientierung, Erfahrungsorientierung, Wahrnehmungsorientierung)	Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts
		<input type="checkbox"/> Medieneinsatz	
		<input type="checkbox"/> Fachspezifische Methoden (Umgang mit biblischen Texten)	
		<input type="checkbox"/> Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten	
S2		<input type="checkbox"/> Vertiefte Auseinandersetzung mit biblischen Büchern und Gattungen	Bibelwissenschaften

Ferien

P2	Modul II	<input type="checkbox"/> Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft	Grundlagen des Religionsunterrichts
		<input type="checkbox"/> Kommunikation	
		<input type="checkbox"/> Religionspädagogische Reflexionskompetenz	
		<input type="checkbox"/> Bibelkunde (Altes Testament)	Bibelwissenschaften: Altes Testament – Neues Testament
<input type="checkbox"/> Geschichte Israels			
		<input type="checkbox"/> Zentrale Texte (Altes Testament)	
		<input type="checkbox"/> Trinität	Systematische Theologie
		<input type="checkbox"/> Gotteslehre	
		<input type="checkbox"/> Theodizee	
		<input type="checkbox"/> Religionsdidaktische Konzepte (Bibeldidaktik)	Religionspädagogische Grundfragen
		<input type="checkbox"/> Medieneinsatz	
		<input type="checkbox"/> Fachspezifische Methoden	
		<input type="checkbox"/> Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten	
S3		<input type="checkbox"/> Vertiefte Auseinandersetzung mit Gottesbildern im Alten und Neuen Testament	Bibelwissenschaften/ Systematische Theologie

Ferien

P3	Modul III	<input type="checkbox"/> Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft	Grundlagen des Religionsunterrichts
		<input type="checkbox"/> Religionspädagogische Reflexionskompetenz	

		<input type="checkbox"/> Bibelkunde (Neues Testament) <input type="checkbox"/> Hermeneutische Verfahren <input type="checkbox"/> Zentrale Texte (Neues Testament)	Bibelwissenschaften
		<input type="checkbox"/> Christologie <input type="checkbox"/> Eschatologie <input type="checkbox"/> Inkarnation	Systematische Theologie
		<input type="checkbox"/> Religionsdidaktische Konzepte (Elementarisieren) <input type="checkbox"/> Medieneinsatz <input type="checkbox"/> Fachspezifische Methoden (Arbeit mit audiovisuellen Medien: Lieder, Musik, Video-Clips, Filme) <input type="checkbox"/> Bibeldidaktik	Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts
S4		<input type="checkbox"/> Anfertigung einer vergleichenden Exegese	Bibelwissenschaften

Ferien

P4	Modul IV	<input type="checkbox"/> Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft <input type="checkbox"/> Religionspädagogische Reflexionskompetenz	Grundlagen des Religionsunterrichts
		<input type="checkbox"/> Christentum in seinem jeweiligen historischen Kontext <input type="checkbox"/> Reformation <input type="checkbox"/> Neuere Kirchengeschichte <input type="checkbox"/> Kirche in Gegenwart und Zukunft	Kirchengeschichte
		<input type="checkbox"/> Rechtfertigung	Systematische Theologie
		<input type="checkbox"/> Religionsdidaktische Konzepte (Ästhetisches Lernen am Beispiel der Symboldidaktik) <input type="checkbox"/> Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten <input type="checkbox"/> Medieneinsatz <input type="checkbox"/> Fachspezifische Methoden (Kreative Verfahren: Bilderschließung, Gestaltung) <input type="checkbox"/> Kirchenpädagogik <input type="checkbox"/> Spiritualität <input type="checkbox"/> Religion im Schulleben	Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts
S5		<input type="checkbox"/> Bewertung religionsdidaktischer Konzepte	Religionspädagogische Grundfragen

Ferien

P5	Modul V	<input type="checkbox"/> Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft <input type="checkbox"/> Religionspädagogische Reflexionskompetenz <input type="checkbox"/> Schulseelsorge	Grundlagen des Religionsunterrichts
		<input type="checkbox"/> Rechtfertigung <input type="checkbox"/> Anthropologie <input type="checkbox"/> Eschatologie	Systematische Theologie
		<input type="checkbox"/> Religionsdidaktische Konzepte (Theologisieren) <input type="checkbox"/> Medieneinsatz <input type="checkbox"/> Fachspezifische Methoden (Mündliche Verfahren: Unterrichtsgespräch, Arbeit mit Kinderbüchern) <input type="checkbox"/> Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten	Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts

		<input type="checkbox"/> Entwicklungspsychologische Ansätze <input type="checkbox"/> Kindertheologie	
S6		<input type="checkbox"/> Vertiefung Tod und Trauer; Grundlagen der christlichen Ethik	Systematische Theologie

Ferien

P6	Modul VI	<input type="checkbox"/> Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft <input type="checkbox"/> Religionspädagogische Reflexionskompetenz <input type="checkbox"/> Allgemein gesellschaftliche Themen <input type="checkbox"/> Forschende Grundhaltung	Grundlagen des Religionsunterrichts
		<input type="checkbox"/> Ethik	Systematische Theologie
		<input type="checkbox"/> Religionsdidaktische Konzepte (konstruktive Religionsdidaktik) <input type="checkbox"/> Medieneinsatz <input type="checkbox"/> Fachspezifische Methoden (Einsatz von Rollenspiel, ethische Dilemma-Diskussion) <input type="checkbox"/> Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten <input type="checkbox"/> Religionssoziologie <input type="checkbox"/> Konfessionelle Kooperation <input type="checkbox"/> Leistungsbewertung	Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts
S7		<input type="checkbox"/> Grundhaltungen der evangelischen Kirche zu ethischen Fragestellungen	Systematische Theologie

Ferien

P7	Modul VII	<input type="checkbox"/> Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft <input type="checkbox"/> Religionspädagogische Reflexionskompetenz	Grundlagen des Religionsunterrichts
		<input type="checkbox"/> Judentum <input type="checkbox"/> Antisemitismus, Antijudaismus <input type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Islamkritik <input type="checkbox"/> Andere Weltreligionen <input type="checkbox"/> Evangelisch – katholisch <input type="checkbox"/> Sekten – Kirchen – andere Religionsgemeinschaften <input type="checkbox"/> Religion in der pluralen Gesellschaft <input type="checkbox"/> Interkulturalität/ Interreligiosität	Ökumene, Weltreligionen und Weltanschauungen
		<input type="checkbox"/> Religionsdidaktische Konzepte (Differenzorientierte Religionsdidaktik) <input type="checkbox"/> Medieneinsatz <input type="checkbox"/> Fachspezifische Methoden (Erschließung außerschulischer Lernorte) <input type="checkbox"/> Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten <input type="checkbox"/> Schulinterner Arbeitsplan <input type="checkbox"/> Kerncurriculum und Kompetenzen	Religionspädagogische Grundfragen und Didaktik des Religionsunterrichts

S8		<input type="checkbox"/> Vertiefung zum Thema christliche oder jüdische/islamische Strömungen (Wahlaufgabe)	Ökumene, Weltreligionen und Weltanschauungen
----	--	---	--

Ferien

P8	Modul VIII	<input type="checkbox"/> Haltung, Selbstkonzept als Religionslehrkraft <input type="checkbox"/> Religionspädagogische Reflexionskompetenz	Grundlagen des Religionsunterrichts
		<input type="checkbox"/> Gotteslehre <input type="checkbox"/> Trinität <input type="checkbox"/> Theodizee <input type="checkbox"/> Christologie <input type="checkbox"/> Eschatologie	Systematische Theologie
		<input type="checkbox"/> Religionsdidaktische Konzepte (performative Ansätze: Spiritualität, Liturgie, Inszenierung) <input type="checkbox"/> Medieneinsatz <input type="checkbox"/> Fachspezifische Methoden (Körperorientierte Lernformen: Inszenierung, Standbild, Meditation, Stilleübung) <input type="checkbox"/> Planung von Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten <input type="checkbox"/> Religion im Schulleben	Religionspädagogische Grundfragen

Anlage 4: Begleitendes Portfolio

BEGLEITENDES PORTFOLIO

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

herzlich willkommen zur Weiterbildung im Fach evangelische Religion. Dieses Portfolio ist Ihnen zu Beginn der Veranstaltungsreihe ausgehändigt worden und soll Sie über die beiden Jahre der Weiterbildung begleiten.

Es soll Ihnen vor allem als Reflexionsinstrument dienen, in dem Sie Ihren Fortschritt angeleitet dokumentieren. Darüber hinaus möchten wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen, wobei das Portfolio eine hilfreiche Grundlage bieten kann. Dabei ist uns wichtig ist, dass grundsätzlich Sie entscheiden, welche Inhalte Sie mit uns oder anderen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern teilen.

Das Portfolio ist in drei große Abschnitte gegliedert:

- A) Der erste Teil beinhaltet **Reflexionsbögen**, die Sie in der Regel nach den einzelnen Modulen bearbeiten und die Sie bei der fachpraktischen Erprobung unterstützen sollen.
- B) Ein weiterer Teil dient der Selbstbeurteilung Ihrer **Kompetenzentwicklung**. Hier reflektieren Sie anhand von „Kann-Beschreibungen“ Ihren eigenen Fortschritt und halten ihn fest.
- C) Der dritte Abschnitt ist ein **Dossier**, in welchem Sie gelungene Praxisbeispiele ablegen und/oder besondere Situationen reflektieren.

Weitere Informationen zur Bearbeitung der einzelnen Teile erhalten Sie in den Einleitungen zu den jeweiligen Abschnitten.

Teil A: Reflexionsbögen

Der erste Teil des Portfolios zielt darauf ab, dass Sie sich von Beginn der Weiterbildung an Gedanken zu Ihrer persönlichen Entwicklung machen.

Bereits vor dem ersten Modul findet eine erste Auseinandersetzung mit Ihren persönlichen Erwartungen im Hinblick auf die Weiterbildung statt. Nach jedem Modul ist vorgesehen, dass Sie sich mit einem Schwerpunkt auseinandersetzen. Hierzu sind die folgenden Themen vorgesehen:

- ▶ Vor Modul I: Religion, Theologie und ich
- ▶ Nach Modul I: Rituale im Religionsunterricht
- ▶ Nach Modul II: Erzählen im Religionsunterricht
- ▶ Nach Modul III: Aufbereitung von Bibeltexten für den Unterricht
- ▶ Nach Modul IV: Nach meinem Glauben fragen
- ▶ Nach Modul V: Gesprächsführung im Religionsunterricht
- ▶ Nach Modul VI: Leistungsbewertung im Religionsunterricht
- ▶ Nach Modul VII: Umgang mit der religiösen Heterogenität der Lerngruppe
- ▶ Nach Modul VIII: Auf neuen Wegen?!

Grundsätzlich gilt, dass Sie völlig frei sind, was Sie zum jeweiligen Thema notieren. Die Impulse sind als Anregungen zu verstehen. Es ist Ihnen ebenfalls freigestellt, ob Sie die Reflexion in Stichworten vornehmen und welche Art der Dokumentation Sie ggf. beifügen.

Am Ende sollten Sie sich über Ihre Weiterarbeit Gedanken machen. Sollten Sie feststellen, dass Sie das Thema oder einen Teilaspekt des Themas weiterhin besonders in den Blick nehmen wollen, formulieren Sie bitte ein Ziel. Dieses Ziel ist dann in den zweiten Teil des Portfolios (Kompetenzentwicklung) zu übernehmen und kann regelmäßig reflektiert werden.

Reflexionsbögen

Reflexionsbogen

Vor Modul I

Religion, Theologie und ich

Reflektieren Sie Ihre Erwartungen und Erfahrungen vor Beginn der Weiterbildung.

Wählen Sie hierzu eine Gestaltungsform, die Ihrem persönlichen Zugang entspricht (z.B. Mindmap, Brief an mich selbst, kommentierte Zeichnung, freier Text).

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Warum habe ich mich für die Weiterbildung entschieden?
- ▶ Was bringe ich mit?
- ▶ Welche Erwartung, Zweifel, Hoffnungen, Ängste habe ich?
- ▶ Was möchte ich am Ende mitnehmen?/ Was erhoffe ich mir auch in Bezug auf meinen eigenen Glauben?

Reflexionsbogen

Nach Modul I

Rituale im Religionsunterricht

Rituale haben im Religionsunterricht eine große Bedeutung. Reflektieren Sie Ihre Erfahrungen.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche Erfahrungen mit verschiedenen Ritualen habe ich gemacht?
- ▶ Welche Rituale passen zu mir und meiner Lerngruppe?
- ▶ Was hat gut funktioniert und warum?
- ▶ Was hat nicht funktioniert und warum?
- ▶ Wo gerate ich an meine Grenzen und wo sehe ich meine Stärken?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Erzählen im Religionsunterricht

Im Modul haben Sie u.a. erfahren, welche elementare Rolle das Erzählen im Religionsunterricht spielt. Erproben Sie verschiedene Modelle in Ihrem Unterricht und reflektieren Sie Ihre Erfahrungen.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche Erfahrungen mit verschiedenen Modellen des Erzählens habe ich gemacht?
- ▶ Welches Modell passt zu mir?
- ▶ Was hat gut funktioniert und warum?
- ▶ Was hat nicht funktioniert und warum?
- ▶ Wo gerate ich an meine Grenzen und wo sehe ich meine Stärken?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Aufbereitung von Bibeltexten für den Religionsunterricht

Bibeltexte spielen im Religionsunterricht eine zentrale Rolle. In vielen Medien und Arbeitshilfen finden Sie den Bibeltext nicht im Original, sondern z.T. inhaltlich verändert. Reflektieren Sie Ihren Umgang mit Bibeltexten.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Wie erschließe ich mir den Originaltext?
- ▶ Wie bereite ich einen Text für meine Lerngruppe auf?
- ▶ Welche Konsequenzen ziehe ich in Bezug auf meine heterogene Lerngruppe und sprachsensiblen Unterricht?
- ▶ Nach welchen Kriterien beurteile ich Kinderbibeln und andere Materialien?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Nach meinem Glauben fragen

Als Religionslehrkraft stehen Sie nicht nur als Lehrkraft, sondern auch als Christ im Fokus der Schulgemeinschaft. Eine klare und reflektierte Haltung zum eigenen Glauben ist dabei unerlässlich.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Wie hat sich mein Gottesbild im Laufe des Lebens verändert?
- ▶ Wo sehe ich mich in meiner Verantwortung als Christ in der Schulgemeinschaft?
- ▶ Wie gehe ich mit kritischen Schülerfragen in Bezug auf meinen Glauben um?
- ▶ An welche Grenzen gerate ich?
- ▶ Welche Zweifel habe ich?
- ▶ Was stärkt/ trägt mich?
- ▶ Womit möchte ich mich in Zukunft auseinandersetzen?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Gesprächsführung

Im Modul haben Sie erfahren, dass der Gesprächsführung im Religionsunterricht eine besonders wichtige Rolle zukommt. Reflektieren Sie Ihre Erfahrungen.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Wie schaffe ich Räume für Schülerfragen und –äußerungen?
- ▶ Wie Sorge ich für eine offene, wertschätzende und vertrauensvolle Lernatmosphäre?
- ▶ Wie motiviere ich Schülerinnen und Schüler sich in Gesprächen zu äußern und ihre eigene Position zum Ausdruck zu bringen?
- ▶ Wann ist mir meine Gesprächsführung (nicht) gelungen und warum?
- ▶ Wo gerate ich an meine Grenzen und wo sehe ich meine Stärken?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Leistungsbewertung

Im Modul haben sich mit dem Thema Leistungsbewertung im Religionsunterricht beschäftigt. Reflektieren Sie Ihre Erfahrungen.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche Beschlüsse/Konzepte zur Leistungsbewertung im Religionsunterricht finde ich an meiner Schule vor und wie beurteile ich diese?
- ▶ Anhand welcher Kriterien habe ich bislang die Leistungen meiner Schülerinnen und Schüler beurteilt? Bin ich zu einer gerechten Beurteilung gekommen? Wie nehme ich zukünftig Leistungsbewertung im Religionsunterricht vor?
- ▶ Wo gerate ich an meine Grenzen?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Reflexionsbogen

Nach Modul VII

Umgang mit der religiösen Heterogenität der Lerngruppe

Die religiöse Heterogenität ist eine besondere Herausforderung, mit der Sie in Ihrer täglichen Unterrichtspraxis konfrontiert sind. Reflektieren Sie Ihren Umgang damit.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche religiösen Lernvoraussetzungen bringen meine Schülerinnen und Schüler mit?
- ▶ Wie schaffe ich es mit Blick auf meine Lerngruppe Religionsunterricht „aus evangelischer Perspektive“ zu erteilen?
- ▶ Wie gehe ich religionskritischen, säkularen oder fundamentalistischen Äußerungen von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern um?
- ▶ Wo gerate ich an meine Grenzen?
- ▶ Wie können mich die 10 Thesen der EKD zum Religionsunterricht, Kollegen, Pastoren etc. stützen?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Auf neuen Wegen?!

Sie stehen nun am Ende der zweijährigen Weiterbildung. Blicken Sie zurück und reflektieren Ihre Entwicklung über diesen Zeitraum. Wählen Sie eine Gestaltungsform, die Ihrem persönlichen Zugang entspricht (z.B. grafische Darstellung als Weg, Brief an mich selbst, kommentierte Zeichnung, freier Text)

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Wie hat sich mein Selbstkonzept als Religionslehrkraft weiter-/entwickelt?
- ▶ Was nehme ich mit?/ Was lasse ich zurück?
- ▶ Was waren meine schönsten/kritischsten Momente in der Weiterbildung?
- ▶ Was sehe ich, wenn ich nach vorne blicke?

Teil B: Kompetenzentwicklung

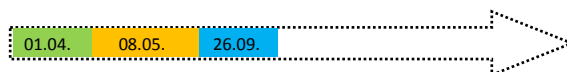
In diesem Abschnitt geht es darum, dass Sie Ihren Kompetenzzuwachs regelmäßig reflektieren und dokumentieren.

Die Kompetenzen sind als „Kann-Beschreibungen“ formuliert und bilden unterrichtspraktische Schwerpunkte der Weiterbildung ab. Ergänzend fügen Sie bitte ggf. eigene Zielsetzungen hinzu, die Sie in den Abschnitten A und C formuliert haben.

Nehmen Sie sich regelmäßig Zeit, am besten einmal im Vierteljahr, um Ihre Fortschritte festzuhalten.

Jede „Kann-Beschreibung“ ist mit einem Pfeil versehen. Dieser Pfeil ist als Weg zum Aufbau einer Kompetenz zu verstehen. Immer wenn Sie einen Fortschritt feststellen, markieren Sie einen weiteren Schritt. Eine Dokumentation ist Ihnen dabei freigestellt. Verweise in die anderen Teile des Portfolios oder kurze Notizen können aber hilfreich sein.

Ein Beispiel soll das Vorgehen an einer „Kann-Beschreibung“ verdeutlichen: „Ich kann biblische Geschichten texttreu und schülerorientiert erzählen.“



Die Situation könnte so gewesen sein:

In einem Modul im März haben Sie sich mit der Methode des Erzählens auseinandergesetzt sowie Grundkenntnisse im Bereich der Bibelwissenschaften erworben. (Eintrag: 01.04.). Daraufhin haben Sie Ihre neuen Erkenntnisse in Ihre Unterrichtsplanung stärker einbezogen (Eintrag: 08.05.). In der Zwischenzeit haben Sie mehrere Modelle des Erzählens erprobt und eine Vorgehensweise gefunden, die zu Ihnen passt (Eintrag: 26.09.).

- ▶ Ich kann im schulischen Kontext meine Position als Religionslehrkraft zu gesellschaftlich relevanten Themen verdeutlichen.

.....>

- ▶ Ich kann soziale, religiöse und entwicklungspsychologische Hintergründe der Lerngruppe zielführend in die Planung und Durchführung meines Unterrichts einbeziehen.

.....>

- ▶ Ich kann meinen Unterricht durch sinnstiftende Rituale gestalten und strukturieren.

.....>

- ▶ Ich kann wertschätzende, strukturierte und zielführende Unterrichtsgespräche führen.

.....>

- ▶ Ich kann eine fragende Grundhaltung der Schüler initiieren und fördern.

.....>

- ▶ Ich kann Bibeltexte mit der Lebenswelt der Lernenden verknüpfen.

.....>

- ▶ Ich kann komplexe Inhalte durch das didaktische Konzept der Elementarisierung für meinen Unterricht aufbereiten.

.....>

- ▶ Ich kann biblische Geschichten texttreu und schülerorientiert erzählen.

.....>

- ▶ Ich kann Leistungen kriterienorientiert beurteilen.

.....>

- ▶ Ich kann Räume für Spiritualität im Unterricht und im Schulleben schaffen ohne zu missionieren.



Teil C: Dossier

Den dritten Abschnitt können Sie frei gestalten. Es geht darum, dass Sie entscheiden, welche Situationen und Praxisbeispiele Sie für wichtig erachten und hier festhalten möchten.

Als Hilfestellung bzw. Anregung möchten wir drei Varianten aufzeigen. Selbstverständlich ist es Ihre Entscheidung, zu welchem Zeitpunkt Sie welche Möglichkeit nutzen.

- ▶ Möglichkeit 1: Mir ist als Religionslehrkraft passiert...

- ▶ Möglichkeit 2: Meine Schlüsselmomente

- ▶ Möglichkeit 3: Meine Praxisbeispiele

Die Bögen können Sie bei Bedarf vervielfältigen und ergänzend zum Portfolio hinzufügen.

Dossier

Möglichkeit 1

Mir ist als Religionslehrkraft passiert...

Situationsbeschreibung

Analyse und Reflexion der Situation

Konsequenzen

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Möglichkeit 2

Meine Schlüsselmomente

Schlüsselmomente können für Sie als Religionslehrkraft z.B. sein:

- ▶ Äußerungen von Schülerinnen und Schülern
- ▶ Austausch mit Kolleginnen und Kollegen
- ▶ Begegnungen mit Eltern
- ▶ Eigene Glaubensfragen

Situationsbeschreibung

Was macht diese Situation für mich zu einem Schlüsselmoment?

Möglichkeit 3

Meine Praxisbeispiele

Kurze Beschreibung des Beispiels

Begründung für die Auswahl